

VERNEHMUNG.

- 1 -

Interrogationsprot. 2734A

VERNEHMUNG  
des Herrn von RICHTER  
am 2.3.1948, 10.00 bis 10.35 Uhr  
durch Hr. Otto VERBER  
Stenographin: Hanne Schrepfer.

1. Fr. Herr RICHTER, Sie sind bereits frueher unter Eid vernommen worden und wissen, dass Sie weiterhin unter Eid stehen?  
A. Ja.
2. Fr. Das erste um das ich Sie ersuchen moechte, ist eine technische Auskunft. Wenn dem Vorstand ein Kredit vorgelegt wurde, wurde da den Vorstandmitgliedern auch gleichzeitig der Kreditentwurf vorgelegt?  
A. Ja, das muesse sein.
3. Fr. Sie muessen den Kreditentwurf unterschreiben, bevor der Kredit vorgelegt wurde?  
A. Es wurde in allgemeinen so gemacht, dass der Referent den Kreditentwurf mit in die Vorstandssitzung gab und ihm der Protokollfuhrer gab und der Protokollfuhrer liess dann gleich unterschreiben. In wichtigen Dingen wurde dann auch vorher unterschrieben. Das Unterschriften-Einholen von allen Vorstandmitgliedern wurde nach der Sitzung gemacht, von den Referenten-Vorstandmitgliedern muesse das vor der Sitzung gemacht werden.
4. Fr. Es war also so, dass wenn ein Vorstandmitglied einen Kredit zustimmte, er unbedingt seine Unterschrift setzen musste?  
A. Es konnte auch sein, dass er das Unterschrift zustimmte, dann es wurde ja in Protokoll aufgenommen.  
Ich habe vorige Woche Herrn ADAMS noch einmal ganz genau geschildert, wie das praktisch bei uns gemacht wurde, mit diesen verschiedenen Kommissionen.
5. Fr. Herr v. RICHTER, Sie haben in einer fruheren Vernehmung angegeben,

## BERICHT:

- 2 -

Fr. dass ungefähr im Jahre 1944 ein Kredit an eine Straßburger Firma gegeben werden sollte, den Sie von sich aus ablehnten.

A. Eine Firma, die STRASSBURG hieß. Abgelehnt habe ich ihn auch nicht, sondern ich habe ihn torpediert.

6. Fr. Auf welche Art und Weise haben Sie das gemacht?

A. Wir bekamen in unserem Berliner Ressort durch die Depositenkasse 1935, Vorsteher Herr MIEGEL, einen Kredit vorgelagt für eine Firma die STRASSBURG G.m.b.H. hieß und seit uns seit Jahren schon als normale Textilfirma - ich glaube Herrenkleider- oder Damenmantelherstellung - arbeitete. Es handelte sich um einen Kredit, der nach Mitteilung des Vorstehers, der mit dem Kunden unmittelbar verhandelte, von irgend einer Dienststelle gegeben war - ich konnte mich nicht mehr genau wie die hieß - und sich darauf bezog, aus Kleiderresten bzw. Anzugresten neue Bekleidungsstücke herzustellen. Es war ein ganz normaler Vorgang; der Kredit betrug nach meiner Erinnerung mehr als 100.000 Mark, ob 2 oder 300.000 kann ich nicht mehr genau sagen. Einen Tagem hat der Vorsteher MIEGEL, mit dem ich persönlich sehr gut stand und der schon infolge seiner jahrelangen Arbeit im sogenannten Konfektionsviertel von Berlin, das praktisch bis 1936 rein jüdisch gewesen war, sehr anti-nationalsozialistisch eingestellt war, persönlich zu mir und erzählte mir, er hatte bei einem Kundenbesuch die angeblichen Lumpen, die zur Neuanfertigung von Arbeitskleidung der Firma geliefert waren und die die zu Bekleidungsstücken wieder zusammensetzen, gesehen. Diese sogenannten Lumpen seien Männer- und Frauenkleidung, ich glaube hauptsächlich Männerkleidung, die blutdurchtränkt seien und zahlreiche Löcher aufwiesen. Es handelt sich ganz augenscheinlich, wie er mir sehr persönlich zunächst einmal sagen mochte, um Kleider von Zivilisten, nicht von Soldaten, denn es waren Zivilbekleidungsstücke, die gewaltsam aus ihnen geknirscht waren oder zumindest, die aus irgend einem Grunde total verblutete Kleidungsstücke hinterlassen hatten. Wir haben dem zusammen, persönlich unter vier Augen und darüber besprochen und waren uns klar, dass es sich um Bekleidungsstücke aus den Osten

## BERICHT.

- 3 -

4. handelte, was auch nach seiner Beschreibung aus dem guten Auschnitt anzunehmen war und haben beschlossen, dies nicht mitzumachen. Herr HEGELV ist dann auf meine Bitte hin zu dem Inhaber der Firma, ich glaube er hieß Otto SELBBERG - kann aber auch einen anderen Namen gehabt haben - gegangen und hat ihn erklärt, dass wir derartige "Kleiderwiederherstellungen" nicht finanzieren und dass wir ihn bitten müssen, seine Kreditwünsche wo anders zu befriedigen, d.h. wir haben ihm den Kredit gekündigt.

7. Fr. Taten Sie das auf Ihre eigene Faust?

4. Ja. Ich darf noch dazu sagen. An sich war das bevorzugen der Reinigung und Wiederherstellung von alten Kleidern nichts ungewöhnliches gewesen, da es in Deutschland in Kriegszeit mehrfach von der Reichsstelle fuer Kleidung veranlasste Altkleiderausstellungen gegeben hatte, bei denen die alten Kleider aufgekauft, dann gereinigt und wiederhergestellt wurden und wir haben diese Aktion in meinem Berliner Hause, das mit der Reichsstelle fuer Kleidung (Herr Geheimrat HÄCKEL, jetzt in Münden) in geschäftlicher Beziehung stand, wenn ich mich recht entsinne, mehrfach finanziert. Auf die Frage, ob ich das in eigener Verantwortung getan hätte, erkläre ich, ich war mir mit Herrn HEGELV, mit dem ich mich in jeder Beziehung rückhaltlos ausgesprochen konnte, absolut darüber einig, dass es sich offenbar um die Kleider von in Ostern erwiderten dortigen Zivilbeschwerden handelte und dass wir eine derartige Schweinerei unter keinen Umständen mitmachen. Die Verantwortung zur Kreditwündigung ging von Herrn HEGELV aus, in dem dieser den Tatbestand aufgedeckt hatte. Die Entscheidung darüber traf ich als Leiter der Gross-Berliner-Deputiertenkassen. Ich habe bestimmt keinen meiner Chefs in Vorstand gefragt, ob ich es damals nachträglich Herrn Direktor Alfred HOLLING, den damals wohl schon fuer Berlin allein verantwortlichen Vorstandsmittglied erzählt habe, kann ich nicht mehr genau sagen, mochte es aber eigentlich annehmen, da ich Herrn HOLLING taglich neher Verfaelle in dem ihm unterstehenden Berliner Sektor zu berichten pflegte.

## BERICHT:

- 4 -

8. Fr. Herr v. RIKNER, es war also durchaus möglich, einen Kredit auch dieser Art, wenn man wollte, abzuhängen, d.h. wenn man nicht Verbandsmitglied war?

A. Es handelte sich bei STRASSBURG um eine an sich normale Konfektionsfirma, die Kredite früher von - wenn ich mich recht entsinne - bis zur Grossenordnung von vielleicht 100.000 Mark fuer Saisonwecke im Frühjahr und im Herbst in Anspruch genommen hatte. Solche Kredite fielen bis 100.000 Mark in meine eigene Kompetenz, bis 250.000 Mark in die des sogenannten Kreditausschusses des Vorstandes, einem Gremium von 3 Verbandsmitgliedern.....

9. Fr. Konnten Sie sich an die Namen erinnern?

A. Bestimmt Herr HOLLER, Herr GIERCKE, dann Dr. SCHIFFEL, dann kam meistens dazu Herr HUCH oder Herr PILER.

Der Vorsitzende dieses Kreditausschusses war Herr HOLLER und Herr GIERCKE.

..... Solche kleineren Kredite interessierten in allgemeinen den Vorstand kaum, wenn es nicht ein den Vorstand interessierender Kunde war. Ich hatte zum Beispiel unmöglich der A.B.G. oder einer anderen, mit dem Vorstand in engster Fühlung stehender Grossfirma, von mir aus einen Kredit kündigung kommen, ohne vorher eingehendst mit dem Vorstand abzustimmen, auch wenn es sich um ganz geringfügige Beträge gehandelt hatte.

10. Fr. "um Beispiel die höheren Kompetenzen, die konnte doch wohl der Vorstand ablehnen?"

A. Ja.

11. Fr. Sie haben früher einmal angegeben, dass in Zusammenhang mit diesen SS-Krediten hinter der Gruppe HIER, LIER, RASCH die anderen Vorstandsmitglieder zwar dagegen waren, dass aber die Dichtung des  $\frac{1}{2}$  dahinter stand.

A. Ich habe damals schon gesagt, rein wirtschaftlich gesehen waren ja diese Kredite in Ordnung. Solange sie glaubten, dass Adolf HIER mit seiner Sache durchkäme, war ein Mann wie der Reichsführer der SS, rein

RESTRICTED.

- 5 -

geschäftlich gesehen, erste Aufgabe. Eine Bürgschaft des Reichsführers SS  
war so gut wie eine Bürgschaft des Reiches.

Fr. Warum waren die anderen Vorstandmitglieder dagegen?

A. Diese Verschiebung des Schwerpunktes aus diesen öffentlichen Stellen war ihnen  
als Privatbankiers ausserordentlich unangenehm.

Fr. Herr v. REHRER, das wäre alles fuer heute.

---

RESTRICTED.

ES-1361-6

Interrog. u. d. d. d. d.  
v. 3. 31. 48

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

VERBODEN

- 1 -



Interrogation-Nr. 2734B

VERNEHMUNG  
des Herrn v. RICHTER  
am 3.3.1948, 10.00 bis 10.45 Uhr  
durch Hr. Otto WEBER  
Stenographin: Hanna Schreyer.

1. A. Darf ich noch eine Erklärung zu unserem gestrigen Gespräch abgeben. Wir haben gestern gesprochen über die Frage der Unterschrift der Kreditanträge für diejenigen Kredite, die die Genehmigung des gesamten Vorstandes erforderten. Es ist möglich, dass der Sekretär des Vorstandes, der das Protokoll führte, nur das Protokoll selbst allen Vorstandsmitgliedern zur Unterschrift vorgelegt hat, aber nicht die ganzen Kreditanträge, sodass den Vorstandsmitgliedern der Kredit in Form der Protokollnotiz vorgelegt wurde. Ob sie dabei die Kreditanträge selbst zur Unterschrift bekommen haben, das ist möglich.
2. Hr. Jedenfalls wurde Ihnen doch der Kreditantrag vorgelegt, wenn auch nicht zur Unterschrift?
- A. Es trug der Referent den Kredit vor und den unterzeichneten auch die Anwesenden dieses Kreditausschusses. Dann kam der Kredit in die Vorstandssitzung, da brachte der Referent wieder den Kreditantrag mit, trug ihn vor, dann gab er ihm dem Protokoll führenden Herrn, das war ein Herr des Direktionsstabes und der protokollierte das dann. Was der dann mit den Kreditanträgen gemacht hat, ob er die noch einmal allen Herren zur Unterschrift gegeben hat, oder ob er seinen Stempel darauf gemacht hat, genehmigt, das weiß ich nicht mehr genau. Ich halte es eher für möglich, dass die Herren wohl das Protokoll gesehen haben, aber nicht den einzelnen Kreditantrag.
3. Hr. Herr v. RICHTER, können wir unsere gestrige Unterhaltung kurz zusammenfassen. Ich diktiere, bitte unterbrechen Sie mich, falls Sie Änderungen wünschen.

(Hr. WEBER diktiert alliegende eidstattliche Erklärungen).

ERKLÄRUNG UNTER BID.

Ich, Werner v. R I C H T E R , Tuising/Cbby. Nr. 189, nachdem ich darauf aufmerksam gemacht worden bin, dass ich mich wegen falscher Aussage strafbar mache, stelle hiermit unter Bid freiwillig und ohne Zwang folgendes fest:

In meiner Eigenschaft als Leiter des Berliner Ressorts der Deutschen Bank, soweit es nicht in Hauptgebäude in der Behrenstrasse kontinuierlich geführt wurde, wurde mir in der zweiten Hälfte des Krieges, - ich erinnere mich nicht an das Jahr - durch den Vorsteher der Depositenkasse 35 Herrn MESOLF, ein Kredit fuer eine Firma STRASSBURG G.m.b.H. vorgelagt. Dieser Kredit sollte nach Mitteilung Herrn MESOLF's, der mit dem Kunden unmittelbar verhandelte, dazu benutzt werden, um die Herstellung neuer Bekleidungsstücke aus Kleidarrosten bzw. Annugaresten zu finanzieren. Die Hoche des Kredits war ungefahr 2 bis 300.000 Mark. Einen Tages kam Herr MESOLF, mit dem ich persoenlich sehr gut stand, und dessen anti-nationalsozialistische Einstellung mir bekannt war, zu mir und erzaehte mir, dass er bei einem Kundenbesuch die angeblichen Lumpen, die zur Neuanfertigung von Arbeitskleidung an die Firma geliefert worden waren, gesehen haette. Diese sogenannten Lumpen waren Männer- und Frauenkleidung, ich glaube hauptsächlich Männerkleidung, die blutbefleckt sei und zahlreiche Locher aufweise. Es handle sich ganz augenscheinlich um Kleider von Zivilisten, die gewaltsam um Leben gekommen waren oder zumindest aus irgend einem Grunde total verblutete Kleidungsstücke hinterlassen haetten. Wie es durch die Grosse des Kredits offensichtlich ist, handelte es sich um eine grosse Menge Kleidung dieser Art. Ich besprach diese Angelegenheit unter vier Augen mit Herrn MESOLF und dem Abteilungsleiter, dem Prokuristen Alfred EVERSBERG und wir beschloessen, dass wir diesen Kredit kuen digen wollten, da wir Geschaeften dieser Art keinerlei Unterstuetzung gewahren wollten. Auf meine Bitte hin, besuchte Herr MESOLF den Inhaber der Firma und kuen digte den Kredit.

Die Entscheidung ueber die Kuen digung des Kredits traf ich als Leiter der Gross-Berliner-Depositenkassen. Ich habe bestimmt keinen meiner Chefs im Vorstand gefragt. Eb ich nachher Herrn Alfred HELLING davon erwaehnt habe, kann ich nicht mehr genau sagen. Ich war in der Lage, diesen Kredit in eigener Kompetenz zu kuen digen, da es sich nicht um eine Kundschaft handelte, an der der Vorstand ein persoenliches Interesse hatte und die auch fuer den Vorstand, da es sich um

eine mittlere Firma handelte, kein Begriff war. War es ein Kredit einer  
 fuer den Vorstand wichtigen Unternehmung gewesen, so haette darunter nur der  
 Vorstand entscheiden koennen, da der Vorstand in der Lage war, Kredite die  
 in seine Kompetenz fielen, entweder abzulehnen oder zu kuenstigen.

Ich habe jede der zwei Seiten dieser Erklaerung unter Eid sorgfaeltig durchge-  
 lesen und eigenhaendig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in  
 meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben  
 gegengezeichnet und erklare hiermit unter Eid, dass ich in dieser Erklaerung  
 nach meinem besten Wissen und Gewissen die reine Wahrheit gesagt habe.

.....  
 Unterschrift.

Sworn to and signed before me this 3rd day of March 1948, at Munster,  
 Germany, by Werner v. R I C H T E R , known to me to be the person making  
 the above affidavit.

.....  
 Otto V E R B E R  
 U.S. Civilian, AGO-Gr. A - 444 305  
 Office of Chief of Counsel for War Cr.  
 U.S. War Department.

1948/56

ERKLÄRUNG UNTER SCHR.

Ich, Werner v. RICHTER, Ratsing/Gbty, Nr. 109, nachdem ich darauf aufmerksam gemacht worden bin, dass ich mich wegen falscher Aussage strafbar mache, stelle hiermit unter Eid freiwillig und ohne Zwang folgendes fest:

Durch meine kaufmännische Tätigkeit in Berliner Ressort, zunächst als stellvertretender <sup>dann als</sup> Direktor der Dresdner Bank in den Jahren 1932 bis 1945, während welcher Zeit ich häufig bei Vorstandssitzungen anwesend war, bin ich in der Lage, folgende Aussagen zu machen. Ich nahm diesen Vorstandssitzungen bei, um die Kredite und sonstigen Angelegenheiten meines Ressorts, soweit sie den Vorstand betrafen, vorzutragen.

Der Vorgang bei der Gewährung eines Kredits, der der Genehmigung des Vorstandes bedurfte, war der folgende:

Der betreffende Ressort-Direktor brachte den Kreditantrag in den zuständigen Kreditausschuss des Vorstandes. Die solcher Kreditantrag war auf einem vordruckten Formular, auf dem der Name des Kreditnehmers, Art und Betrag des gewünschten Kredits, die Bedingungen (Zinsen usw.) aufgeführt waren. In einer weiteren Rubrik wurde dann die Frage ob blanko oder gegen Sicherheiten unter Aufschulung der Sicherheiten beantwortet.

Ansonsten enthielt das Formular eine Rubrik fuer früher bereits eingeworbene Kredite und eine Rubrik fuer die Bilanz. Die letzten 1/2 Seiten waren fuer Bemerkungen der Kredit gebenden Stelle bestimmt. Hierin wurde der Kredit eingehend begründet und genaue Einzelheiten ueber den Kreditnehmer, wie z.B. Art und Umsatz des Unternehmens, Zweck des Geschäftes z.B. Saison-Kredit oder fuer irgendwelche Anschaffungen oder schulisches, früher bereits gemachte Erfahrungen mit den Kunden usw. festgelegt. Diese Aufzeichnungen wurden im Kreditausschuss und in Vorstand selbst an Hand des Kreditantrages von dem Ressortleiter vorgetragen und wiederum dann in ganz verbuchter Form in Protokoll, sowohl des Kreditausschusses wie des Vorstandes, festgehalten. Dort wurde dieser Kreditantrag von den Vorstandsmitgliedern diskutiert, die Unterlagen fuer diesen Kredit durchgesehen und der Kreditantrag von den Mitgliedern des Ausschusses unterschrieben, falls er genehmigt wurde. Der Kredit wurde dann, zusammen mit den noetigen Unterlagen die im Kreditantrag enthalten waren, wiederum durch den zustandigen Ressort-Direktor, zusammen mit den

Kreditvertrag in der Vorstandssitzungen vorgelegt und vorgelesen. Die Vorstandmitglieder berieten darauf ueber diesen Kredit, d.h. Kreditwuerdigkeit, Sicherheiten, Art des Unternehmens ect werden diskutiert. Der Beschluss des Vorstandes wurde dann durch einen Beamten des Direktionskabinetts protokolliert und dieses Protokoll allen Vorstandmitgliedern, auch denen die nicht in der Sitzung anwesend gewesen waren, zur Unterschrift vorgelegt. Diese Vorlage, auch an bei der Sitzung nicht anwesende Herren geschickt einzeln, um die Herren ueber die laufenden Geschaefts der Bank zu orientieren, sodann um ihnen Gelegenheit zu geben, gegen in ihrer Abwesenheit beschlossenen Geschaefts etwaige Bedenken zu aussprechen. Von einer gewissen Grossenordnung ab bedurften im uebrigen Grosskredite auch noch der Genehmigung des sogenannten Kreditausschusses des Aufsichtsrates, der periodisch tagte.

Ich habe jede dieser zwei Seiten der Erklaerung unter Eid sorgfaeltig durchgelesen und eigenhaendig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erkläre hiermit unter Eid, dass ich in dieser Erklaerung nach meinem besten Wissen und Gewissen die reine Wahrheit gesagt habe.

.....  
Unterschrift.

Sworn to and signed before me this 3rd day of March 1948, at Wearnberg, Germany, by Werner von RICHTER, known to me to be the person making the above affidavit.

.....  
Otto VERBER  
U.S. Civilian, AGO-Gr. A - 444 365  
Office of Chief of Counsel for War Cr.  
U.S. War Department.